



Konzeption

Ein Kind braucht:

Hände, die es halten,
Füße, die es begleiten und
Augen, die es sehen

L I S A

TAGESMUTTER

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Zu meiner Person.....	2
Zielgruppe.....	3
Betreuungszeiten.....	3
Mein Bild vom Kind.....	3
Schwerpunkte meiner Arbeit.....	3
Tagesablauf.....	4
Lagebeschreibung.....	5
Räumlichkeiten.....	5
Feste feiern.....	6
Eingewöhnung.....	7
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	8
Das braucht Ihr Kind.....	8

Zu meiner Person:

Ich bin Lisa und 1988 geboren. Ich habe zwei Kinder. Ich bin seit 2011 staatlich anerkannte Erzieherin und arbeitete in diesem Beruf mit Leidenschaft, 2025 habe ich mir meinen Traum erfüllt und mich als Tagesmutter selbstständig gemacht.

Ich habe folgende Zusatzqualifikationen:

- (Staatlich anerkannte Erzieherin (Berufserfahrung seit 2011))
- Sozialwirtin
- Sprachkonzept nach Hanen
- Fortbildungen zum Thema Räume nach Ilke
- Inklusionsfortbildungen
- Fortbildungen im Bereich Konfliktmanagement
- Fortbildungen im Bereich Kooperation
- Fortbildungen im Bereich Kommunikation
- Alle zwei Jahre 1. Hilfe Kurse an Kindern und Kleinkindern
- Pflegeerlaubnis Juli 2025

Im Haushalt leben außer mir auch mein wundervoller Ehemann und unsere beiden bezaubernden Kinder.



Zielgruppe:

Ich biete eine Anschlussbetreuung an Kindergarten und die Grundschule an. Meine Zielgruppe sind Kinder zwischen drei und elf Jahren. Ich habe Kapazität für insgesamt 10 Kinder, wobei gem. gesetzlicher Vorgaben, immer nur maximal fünf Kinder gleichzeitig betreut werden dürfen.

Betreuungszeiten:

Immer nach der Schule oder nach dem Kindergarten bis 17 Uhr oder nach Absprache. In den Schulferien ist eine Betreuung möglich.

Mein Bild vom Kind:

In meiner Arbeit steht das Kind als eigenständige Persönlichkeit im Mittelpunkt. Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsrhythmen.

Ich sehe meine Aufgabe darin, diese Einzigartigkeit zu fördern und eine sichere, geborgene Atmosphäre zu schaffen, in der jedes Kind sich frei entfalten und entwickeln kann.

„Mit Liebe, Respekt und Achtsamkeit begleite ich die Kinder in ihrer Entwicklung“

Schwerpunkte meiner Arbeit:

- Partizipation
- Dokumentation durch ein eigenes Portfolio in Form eines USB Sticks, welcher bitte von zu Hause mitgebracht und mit dem Namen des Kindes versehen wird
- Bildung, Betreuung und Erziehung
- Beziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Im Garten haben wir einiges an Obst und Gemüse eingepflanzt, welches von den Kindern mitgegossen, gepflegt und geerntet werden darf
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Sprachförderung
- Gemeinsame Erinnerungen schaffen
- Begleitung und Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Freispielzeit
- Bewegung an der frischen Luft
- Feste feiern
- Kooperation mit dem Seniorenheim Bernhausen
- Kooperation mit dem Bauern „Alber“ den wir immer wieder besuchen werden
- Musikalische Früherziehung (kein spezifischer Musikunterricht)

Selbstverständlich sind mir Hygiene und eine ausgewogene Mahlzeit sehr wichtig. Ich achte sehr genau auf Hygiene und Sauberkeit.

Außerdem gibt es täglich für die Schulkinder ein frisch gekochtes Mittagessen. Für alle Kinder gibt es nachmittags Obst als kleinen Snack. Um auf die Individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen zu können, ist es mir wichtig, Allergien, Unverträglichkeiten und die Essgewohnheiten Ihres Kindes zu kennen.

So sieht ein Tag bei uns aus:

Da ich Schulkinder und Kindergartenkinder betreue, unterscheidet sich der Ablauf ein bisschen voneinander.

Die Schulkinder betreue ich Montag bis Freitag von 12:30 bis 14:00 Uhr bzw. nach der Schule (11:30 Uhr).

Kindergartenkinder betreue ich nach dem Kindergarten ab 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr oder nach Absprache.

Durch den immer gleichen Ablauf entstehen Rituale, welche den Kindern Sicherheit geben.

Schulkinder:

Da der Schulweg für die Kinder neu und ungewohnt ist und es mir immens wichtig ist, dass die Kinder gut ankommen, hole ich die Kinder von der Schule ab. Gemeinsam gehen wir dann zu mir nach Hause.

Beim gemeinsamen Mittagessen, welches ich bereits einen Tag vorher vorkoche, um Zeit zu sparen, da die Kinder erfahrungsgemäß hungrig aus der Schule kommen, entstehen ganz zwanglos schöne und interessante Gespräche:

- wie war der Tag?
- Wie war es in der Schule?
- Was bedrückt Dich?
- Was steht heute an?

Durch diese Fragen kann ich ganz spezifisch auf die Bedürfnisse jeden einzelnen Kindes eingehen.

Anschließend werden die Schulkinder Hausaufgaben an unserem schönen, großen Esstisch erledigen. Selbstverständlich gehe ich auch hier auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes ein, denn manche Kinder brauchen nach dem ganzen Stillsitzen in der Schule, erst einmal frische Luft und Bewegung. Dafür bietet der einsichtbare Garten Gelegenheit, bevor es dann mit den Hausaufgaben weiter gehen kann.

Natürlich ist das gemeinsame Spielen das, worauf sich alle freuen, aus diesem Grund gehen wir jeden Mittwoch, da an diesem Tag keine Hausaufgaben sind, im Anschluss in den Garten, auf den Spielplatz oder machen einen kleinen Ausflug zum nahegelegenen Bauern, ganz im Sinne der Partizipation dürfen die Kinder selbstverständlich mitentscheiden und den Tag mitbestimmen. Um 14 Uhr werden die Kinder dann am Kindergarten Fröbelstraße abgeholt, die Kinder die länger angemeldet sind, werden bei mir zu Hause abgeholt.

Kindergartenkinder:

Um 14:00 Uhr hole ich die Kinder vom Kindergarten ab. Dort sammeln wir uns erst einmal und schauen, wer heute alles dabei ist. Gemeinsam überlegen wir dann, was wir heute Unternehmen wollen. Die Mehrheit entscheidet. Dann gehen wir entweder zu mir nach Hause, oder direkt auf den Spielplatz, zum Bauern oder wir machen einen Spaziergang über die Felder oder in die Bücherei. Dies ist auch immer vom Wetter abhängig, denn gegebenenfalls müssen wir noch kurz bei mir zu Hause vorbei um unsere Matschhosen anzuziehen. Um 15 Uhr oder nach Vereinbarung können die Kinder dann abgeholt werden.

Lagebeschreibung:

Wir sind hier am Rande von Bernhausen umgeben von Feldern, Wiesen und Spielplätzen, umgeben von vielen Grünflächen. Das Zentrum mit vielen kleineren Geschäften und der Bibliothek ist in fünf (Erwachsenen-)Gehminuten erreichbar.

Die Räumlichkeiten:

Wir sind im Erdgeschoss, barrierefrei, mit Garten. Alles ist liebevoll und kindgerecht eingerichtet. Auf Hygiene wird selbstverständlich geachtet.

Flur:

Im Eingangsbereich befinden sich die Garderoben, dort befindet sich eine Sitzmöglichkeit, in dem sich Wechselkleider und Matschhosen der Kinder befinden. Darüber hängen die Jacken. Außerdem ist an der Wand ein großes Whiteboard angebracht, auf diesem befindet sich der Wochenplan. Darunter hängt ein Jahresplan mit allen Schließtagen auf einem Blick.

Toilette:

Die Toilette ist klein aber fein und es gibt auch eine Dusche. Hier dürfen die Kinder beim Kommen, nach der Toilette, sowie vor- und nach dem Essen ihre Hände zu waschen.

Küche, Esszimmer, Wohnzimmer:

In diesem großen Multifunktionsraum befindet sich die Küche mit dem großen Esstisch, an dem gegessen, Hausaufgaben gemacht, Essen geschnitten, gebacken und gefeiert wird.

Außerdem befinden sich im Wohnzimmer:

Gesellschaftsspiele jeglicher Art und für jedes Alter

- Duplobausteine
- Duploeisenbahn
- Tutut Autos und andere Fahrzeuge
- Musikinstrumente
- Eine Spielküche
- Eine Kinderwerkzeugbank

Kinderzimmer 1:

In diesem Kinderzimmer schläft normalerweise mein Sohn, doch er dient den Kindern als Rückzugsort auf dem Halbhohen Bett und einen kleinen Sitzbereich und Bücher für jüngere Kinder. Es gibt auch Autos und weitere kindgerechte Spielsachen. Dieser Raum dient zur freien Entfaltung und als Ruhepol.

Kinderzimmer 2:

Dieses Zimmer gehört meiner Tochter, doch sie freut sich sicherlich sehr über einen Spielkameraden. Sie hat ein Hochbett und darunter eine tolle Lego Ecke, außerdem gibt es etliche Bücher für kleine und große Leseratten, aber auch Puppenfans kommen hier nicht zu kurz, denn es gibt ein tolles großes Puppenhaus mit Puppenautos.

Garten:

Unser Garten besteht aus einer schönen grünen Wiese mit einem tollen Klettergerüst mit Hängebrücke und unzähligen Fahrzeugen wie Bobycars, Bagger, Traktoren, Tretröllern, aber auch Straßenmalkreide, Bälle etc. Aus Liebe zur Natur reisen wir keine Pflanzen aus der Erde und ernten nur reifes Obst und Gemüse gemeinsam.

Feste feiern:

Wir leben in einem christlich geprägten Land und darum feiern wir auch diese Feste zusammen. Ich fände es sehr schön, auch Feste anderer Kulturen kennen zu lernen. Wir feiern auch alle gerne das Zuckerfest oder ein anderes Ihrer Heimat entsprechendes Fest. Gerne sind Eltern und Großeltern bei mir Willkommen und dürfen sich sehr gerne einbringen.

Fasching:

Wir werden ein kleines Faschingsbuffet am Nachmittag des Faschingsdienstags zusammen herrichten, anschließend sind die Eltern dazu eingeladen sich bei Buffet und Kaffee miteinander zu unterhalten und auszutauschen. Natürlich dürfen die Kinder an dem Tag auch verkleidet kommen.

Ostern:

An Ostern werden wir im Garten gemeinsam Eier suchen und vielleicht hat der Osterhase ja tatsächlich etwas versteckt? Auch hierzu werden die Kinder und ich gemeinsam für die Eltern ein kleines Buffet vorbereiten.

Geburtstage:

Geburtstage feiern wir auch gemeinsam. Dazu gibt es selbstgebackene Muffins, welche wir gemeinsam essen werden. Selbstverständlich darf sich das Kind auch ein kleines Geschenk aus der Geburtstagskiste aussuchen.

Nikolaus und Weihnachten:

Am Nikolaustag bekommt jedes Kind, die zuvor mitgebrachte Socke, gefüllt vom Nikolaus zurück.

Kurz vor Weihnachten werden wir ein paar Lieder oder ein kurzes Theaterstück einstudieren und es im Seniorenheim vorführen. Natürlich sind die Eltern hierzu eingeladen.

Abschied:

Selbstverständlich kommt es auch vor, dass die Betreuung eines Kindes endet. Selbstverständlich feiern wir auch dieses Ereignis mit allen Kindern.

Eingewöhnung:

Eine Eingewöhnung ist eine sehr wichtige und sensible Phase, damit sich die Kinder wohlfühlen und gerne kommen, dafür ist eine enge Beziehungspartnerschaft von Nöten. Ich gewöhne bedürfnisorientiert ein.

Das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit ist für alle Menschen essenziell. Ohne das Gefühl von Sicherheit können sich Kinder nicht entwickeln und nicht mental wachsen. Um den Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln ist eine Eingewöhnung unabdingbar.

Dazu ist es wichtig, dass Sie sich Zeit nehmen und wir beginnen mit einem kurzen Zeitfenster, damit sich jedes Kind gut eingewöhnt. Eine Eingewöhnung ist auch für die Kinder sehr anstrengend und neu, darum ist Zeit der wichtigste Faktor.

Phase 1 = Kennenlernphase:

Zu Beginn der Eingewöhnung werden die Kinder morgens um 8:00 Uhr zu mir gebracht und bleiben dort mit einer Bezugsperson (Erziehungsberechtigten oder andere Bezugsperson wie Großeltern etc.) zwei Stunden. Wir werden uns unterhalten, gemeinsam etwas spielen und uns ein bisschen kennenlernen.

Phase 2 = Bleibephase:

Heute ist dann die erste kurze Trennung geplant, wir schauen, ob das Kind auch ohne Bezugsperson bei mir bleibt. Das bedeutet, dass Sie das Kind bringen, ungefähr fünfzehn bis dreißig Minuten mit Ihrem Kind bei mir bleiben und Sie sich dann von Ihrem Kind verabschieden. Nach einer vereinbarten Zeit holen Sie Ihr Kind dann wieder ab. Auch dies ist sehr individuell und wird stets nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes gesteigert.

Phase 3 = Stabilisierungsphase:

In dieser Phase der Eingewöhnung bleibt Ihr Kind so lange, wie es regulär angemeldet ist und lernt auch die anderen Kinder kennen, die von mir betreut werden.

Phase 4 = Vollständige Eingewöhnung

Das Kind ist angekommen, es spielt selbstständig, es kennt die Räume, die Kinder und die Abläufe. Dennoch ist ein regelmäßiger Austausch unerlässlich.

Eine Eingewöhnung ist immer sehr individuell. Manche Kinder brauchen länger um sich von ihrer Bezugsperson zu trennen als andere. Das ist allerdings nicht schlimm! Ich nehme mir die Zeit um jedes Kind individuell nach seinen eigenen Bedürfnissen und in seinem eigenen Tempo einzugewöhnen.

Das Ziel von Ihnen und von mir ist es, dass das Kind gerne kommt und sich auf mich freut, so wie ich mich auch auf das jeweilige Kind freue.

Wichtig ist auch, dass Sie während der ganzen Eingewöhnungszeit stets erreichbar sind um Ihr Kind gegebenenfalls vor der vereinbarten Zeit abzuholen.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Die Kommunikation mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit. Ich halte Sie regelmäßig über die Entwicklung und den Alltag Ihres Kindes auf dem Laufenden – durch kurze Gespräche, Fotos und Elterngespräche, welche halbjährlich oder nach Bedarf stattfinden.

Ich bitte Sie einen USB Stick mitzubringen, auf welchem ich die Fotos und Videos Ihres Kindes speichern darf. Selbstverständlich dürfen Sie diesen regelmäßig ausleihen.

Außerdem gibt es in regelmäßigen Abständen Elterncafés zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen.

Das braucht Ihr Kind:

Wir gehen bei jedem Wetter raus. Teure Markenkleidung ist bei mir fehl am Platz! Denn hier können Hosen mal ein Loch durch das Klettern auf Bäume bekommen, Schuhe schmutzig werden und Handschuhe Matschig!

Darum braucht Ihr Kind bei mir:

- Bequeme Kleidung
- Schuhe oder Gummistiefel, die dreckig werden dürfen
- Eine Matschhose
- Eine Jacke, die schmutzig werden darf
- Im Winter Handschuhe und Mütze
- Einen Sonnenhut im Sommer
- Im Sommer dürfen gerne eine Badehose und ein Badeanzug mitgebracht werden, da wir dann auch im Garten den Gartenschlauch anmachen werden.
- Sie dürfen gerne eigene auch Sonnencreme mitbringen, ansonsten verwende ich die Eigenmarke von Lidl.
- Einen USB Stick um Fotos, Entwicklungsgespräche und Ähnliches zu speichern.